

**Protokoll zum 12. Treffen der Lokalen Partnerschaften  
Neu-Isenburg Stadtbau – „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“**

<b>Datum/ Ort</b>	03.12.2020; 19:00 – 20:15 Uhr   Online, MS Teams
<b>Protokoll/ Moderation</b>	ProjektStadt

Nr.	
1.	<p><b>Vorwort</b></p> <p>Die Sitzung findet pandemiebedingt als Online-Veranstaltung statt. Die Mitglieder der Lokalen Partnerschaft haben im Voraus einen Einladungslink mit der Software MS Teams erhalten. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt die ProjektStadt.</p> <p>Zu Beginn der Sitzung erhalten die Teilnehmer eine kurze Einführung in das Medium und dessen Bedienung.</p>
2.	<p><b>Sachstandsbericht Wachstum und Nachhaltige Erneuerung – „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“</b></p> <p>Die ProjektStadt berichtet den aktuellen Maßnahmensachstand im Fördergebiet, siehe Präsentation im Anhang. Hierzu gab es einzelnen Rückfragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Hugenottenhalle wird saniert. Die maximale Kapazität soll bei ca. 600 Personen liegen. Die Themen Bildung, Vernetzung in die angrenzende Bebauung werden in die Sanierung mit aufgenommen. Es werden neue Räume geschaffen. Die Nutzung der Räumlichkeiten der Hugenottenhalle sollen zukünftig gemeinschaftlicher und einem breiteren Spektrum von Nutzern zur Verfügung stehen.</li> <li>- Es wurde der Wunsch zur Schaffung einer verbindenden Grüngestaltung vom Alten Ort bis zum Isenburger Hof geäußert. Die Begrünung solle zudem auf die andere Straßenseite der Frankfurter Straße geführt werden. Die Möglichkeit, den Isenburger Hof hierfür mittels Vorkaufsrechten zu erwerben, wird diskutiert. Die Stadt gibt den Hinweis, dass Vorkaufsrechte zwar eingesetzt werden können, aber die Stadt dies langfristig vorbereiten muss. Dies beinhaltet die juristische Klärung wann, wo und wie lange Vorkaufsrechte ausgeübt werden sollen einerseits, andererseits die Frage, ob zu einem entsprechenden Zeitpunkt auch finanzielle Mittel vorliegen. Da sich der Isenburger Hof im Privateigentum befindet, sind die Möglichkeiten der Stadt eingeschränkt, jedoch besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen Stadt und Eigentümer, wie eine zukünftige Nutzung aussehen kann und ob Bereitschaft zu einer Veräußerung bestehen. Die Gespräche werden ebenfalls mit den Eigentümern auf der gegenüberliegenden Seite der Frankfurter Straße geführt.</li> <li>- Das Thema Sanierungssatzung und Veränderungssperre für das Fördergebiet oder Teilbereiche wurde diskutiert, um insbesondere mehr Einfluss auf einzelne stadtbildrelevante Gebäude zu haben oder um mögliche Investoren zu steuern. Für den Einsatz dieses Instrumentes im privaten Sektor bedarf es durch die Kommune einer rechtssicheren Stellungnahme, langfristige städtebauliche Planung im Detail, Mittelbereitstellung für kurzfristiges Handeln und Zieldefinitionen der Stadt. Für die Anwendung einer Veränderungssperre im Fördergebiet findet sich jedoch derzeit keine starke Begründung. Ebenso könnte dieser Schritt Unmut auslösen und daher bleibe man aktuell bevorzugt auf der Ebene der persönlichen Gespräche und des persönlichen Austausches. Derzeit werden bereits intensive Beratungsgespräche mit den betroffenen Eigentümern geführt. Durch den geplanten Einsatz des Anreizprogramms werden weitere positive Anreize zur Kooperation mit der Kommune erwartet.</li> <li>- Für das Smart-City-Konzept können die Ergebnisse des Digitalgipfels 2020 als Ideeninput unterstützend genutzt werden. Die Unterlagen werden der ProjektStadt elektronisch übermittelt.</li> <li>- Die Stadt Neu-Isenburg hat bereits Fördermittelzuwendungen erhalten (bis dato 174.500 €). Weitere 166.000 € Fördermittel werden zum Abruf vorbereitet. Insgesamt hat die Stadt Neu-Isenburg ein gute finanzielle Ausstattung mit Fördermitteln aufweisen können. Durch Umwidmungsanträge</li> </ul>

nach RILISE 15 (Förderanträge außerhalb der Antragsfrist) konnten alle Maßnahmen bisher zeitnah begonnen werden und ein Mittelverfall umgangen werden.